

Medienquelle	Print	Autor	Von Susanne Deuerling	AÄW	1.781,97
Auflage	6.480	Verbreitung	6.362	Seitenstart	16
Thema	Sparkasse Kulmbach-Kronach				



Klecker-Linden bleiben stehen

Besucher des Friedhofs in Steinwiesen ärgern sich über ein Sekret, das die Bäume absondern. Dafür hat der Rat Verständnis. Mehr als ein Rückschnitt aber ist nicht drin.

Von Susanne Deuerling

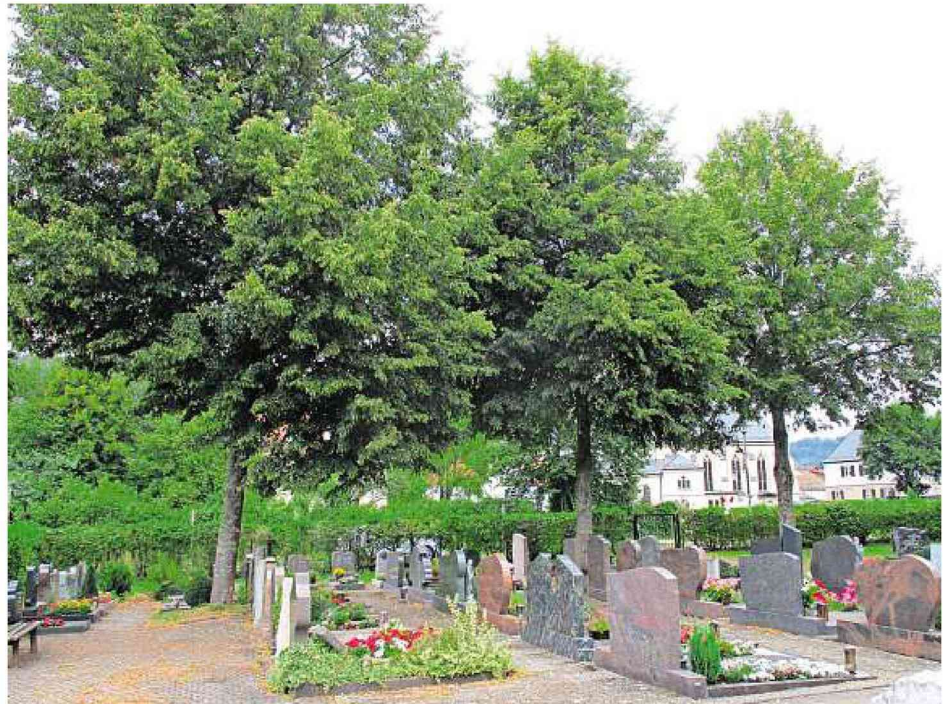
Steinwiesen – Zu Beginn seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat Steinwiesen seines kürzlich verstorbenen Mitglieds Peter Schmittnägerl (SPD) gedacht. In einer Schweigeminute würdigten sie die Verdienste ihres geschätzten Mitstreiters.

Anschließend trug Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) den Antrag von Bürgern vor, sich im neuen Friedhof mit den Linden im vorderen Teil zu befassen. Es wurde angeregt, diese zu fällen. Vor allem durch das Tropfen der Linden, das durch den „Honigtau“, den Ausscheidungen der Blattläuse, entsteht, entstünden beträchtliche Schäden. Die klebrige Masse setzt sich auf den Oberflächen fest und überzieht sie mit einem Film, der sich gerade bei starker Sonneneinstrahlung in die Oberfläche regelrecht einbrennt. Gerade im Friedhof verkleben auch die Bepflanzungen. Blumen und Grünpflanzen verdorren, weil sie keinen Sauerstoff mehr bekommen.

Im neuen Friedhof in Steinwiesen wurden im letzten Jahr die Bäume im hinteren Bereich gestutzt und ausgeleitet. Nun sagte Bürgermeister Wunder, dass bis zum Herbst auch der Bereich der Linden zurückgeschnitten werde. Eine Fällung der Bäume lehnte er jedoch ab, man müsse jedoch bei Schäden an den Gräbern handeln. Richard Rauh (SPD) war auch dieser Meinung, im ländlichen Bereich gehören Bäume einfach dazu, man solle erst bei Schä-

„Im ländlichen Bereich gehören Bäume einfach dazu.“
Richard Rauh, SPD

den handeln. Bruno Beierlorzer (CSU) betonte, dass die Kronen ausgeschnitten werden sollen. Fällungen lehnte auch er ab. Dieser Haltung schloss sich das gesamte Gremium an. Dieser Beschluss löste bei den erschienenen Zuhörern allerdings hörbar Unmut aus.



Haben für eine Kontroverse gesorgt: die Linden im neuen Friedhof in Steinwiesen.

Foto: Susanne Deuerling

Arbeiten an der Pausenhalle sind weitgehend abgeschlossen

Die Sanierung der Pausenhalle der Schule Steinwiesen ist bis auf kleine Putzarbeiten im Außenbereich, den Einbau der Türsprechanlage und der Humusierarbeiten abgeschlossen. Die Pausenhalle wurde nach außen verbreitert und so ein angenehmer Raum geschaffen. Der Zugang zur Schule wurde barriere-

frei ausgebaut und durch die energetische Sanierung der Glasfassade werden die Heizkosten reduziert. Ein neues LED-Beleuchtungskonzept macht sich bereits positiv bemerkbar. Der Zugang zur Kulturhalle bzw. zur Turnhalle wurde ebenfalls barrierefrei durch einen zusätzlichen Eingang geschaffen. Ak-

tuell zeichnet sich eine Überschreitung der Auftragssumme von zehn Prozent ab, die aufgrund notwendiger Nachbesserungen im Brandschutz, größere Asphaltarbeiten und das Aufbringen eines Blechdaches im hinteren Bereich anstatt des ursprünglich vorgesehenen Ziegeldaches entstanden sind.

Mit Schreiben vom 20. Juli kam die Zusage der Regierung von Oberfranken auf Förderung nach dem Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur für die Sanierung des Allwetterplatzes, der Neugestaltung des Pausenhofs und die Erneuerung des Fassadenelements mit Eingang. Dann kann dieser Trakt, der nicht unbedingt mehr für die Schule benötigt wird, auch anders genutzt werden. Das Projekt wurde mit einer Fördersumme von 504 600 Euro ins Programm aufgenommen. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 580 000 Euro und sind nur mit dieser Förderung von 90 Prozent zu schultern. Der Marktgemeinderat beschloss deshalb einstimmig die Durchführung des zur Förderung

über das KIP-S Programm eingereichten Projektes. Der Zuwendungsantrag soll zeitnah eingereicht werden.

Für die ins Leben gerufene Bürgerstiftung Steinwiesen sind die Informationsflyer gedruckt und werden an die Haushalte verteilt. Es gibt eine Einlage von 10 000 Euro, die mit Unterstützung der Sparkasse Kulmbach-Kronach verwaltet werden. Wunder betonte, dass diese Einrichtung keine Konkurrenz zu Vereinsspenden sein soll, sondern eine Alternative.

Die Großgemeinde Steinwiesen wird sich am Wettbewerb „Gütesiegel Heimatdorf 2019“ beteiligen. Bayernweit werden zwei Gemeinden je Regierungsbezirk mit einer Geldprämie bedacht. Diese Chance wolle man nutzen.

Für das Gebiet des geänderten Flächennutzungsplans „Unterer Stein“ wurde laut Beschluss des Marktgemeinderates vom 26. März 2018 ein Bebauungsplan aufgestellt. Die ersten Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Institutionen, Verbände und angrenzender Gemeinden wurden bereits am 29. Mai durchgesprochen. Nun werden die Einwände der zweiten Anhörung erörtert. Im Großen und Ganzen ergaben sich keine gravierenden Änderungen, es wurde nur von der Regierung von Oberfranken ausdrücklich verlangt festzuhalten, dass ausschließlich ein Wohngebiet ausgewiesen wird und dort Beherbergungsgewerbe, sonstige Gewerbebetriebe oder auch Tankstellen nicht zugelassen sind.